

Klerus diesen Fürsten Ehre und Dienst zu erweisen habe (*honorem et servitium mundi principibus exhibere*). So erheischte er keinen Lohn für sich, sondern schrieb „Gottes und Polens wegen“ (*causa Dei causaque Poloniae*) – ein Fremder, der Polen liebte⁷.

Der Gallus könnte danach in der Tat ein Verbannter, ein politischer Flüchtling, oder ein 'Emigrant' gewesen sein, der nur zeitweise seine Heimat verlassen hatte; für die Mönche in Lubin dürfte das keinesfalls gelten. Wohl aber verweist deren Gegenwart auf enge Beziehungen zwischen Polen und Lüttich und könnte somit erklären, weshalb ein 'Gallier' nach Polen kam. Der Hinweis auf die *professio*, der dem Widmungsbrief zum dritten Buch entnommen werden kann (S. 120,10), muß keineswegs die monastische Profeß bezeichnen; das Wort kann durchaus auch für Weltkleriker gelten⁸ oder auf die Profession, den Beruf, die Tätigkeit des Mannes deuten⁹. Die Art, wie Gallus im Widmungsbrief zum dritten Buch auf die *scholae* (neben den *palatia regis* oder den *capitolia*) verweist, wie er die herzoglichen Kapellane, denen er das dritte Buch ans Herz legt, als *fratres karissimi* titulierte¹⁰, wie er gerade ihnen die erwähnten *merces operis* ans Herz legte und wie er gegen Ende seiner Chronik des Herzogs Ostergaben an die Kanoniker, Kustoden, Diener, ja die Bewohner Gnesens erwähnte, könnte durchaus darauf verweisen, daß er zu diesen Beschenkten gehörte oder doch ihnen nahe stand und eine besondere Beziehung zu ihnen pflegte¹¹, vielleicht ein *Domkanoniker*, vielleicht der Domscholaster Gnesens war, vielleicht auch einer anderen 'Profession' nachging, die ihn dem Domkapitel verband, dem er auch nur zeitweise als 'Gast' verbunden gewesen sein könnte. Gnesen mit seinem Märtyrergrab ist jedenfalls der am häufigsten genannte Ort in der Chronik, nicht etwa die Herzogsresidenz in Płock.

Übrigens legte Gallus gegenüber den eingangs, im Widmungsbrief zum ersten Buch, angerufenen Bischöfen Polens keine solche Devotion an den Tag, wie sie von einem einfachen Kleriker zu erwarten gewesen

7) Gallus Ep. III ed. MAŁEZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 121-123.

8) *Omnis utriusque professionis et sexus plebs*: Ebo, Vita Ottonis episcopi Bambergensis III,24, ed. Philipp JAFFÉ, Bibliotheca rerum Germanicarum 5: Monumenta Bambergensia (1869) S. 580-692, hier S. 685 = Ebonis Vita S. Ottonis episcopi Babenbergensis, edd. Jan WIKARJAK / Kazimierz LIMAN (Monumenta Poloniae Historica S. N. 7/2, 1969) S. 133,7.

9) Die Vermutung, daß Gallus kein Mönch war, findet sich auch schon bei DAVID, Les sources (wie Anm. 2) S. 42 f.

10) Gallus Ep. III ed. MAŁEZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 122,10 und S. 120,6.

11) Gallus III 25 ed. MAŁEZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 160,4-9.